

Protokoll der 61. Hauptversammlung des SVVK : vom 8. Mai 1964 in Montreux = Procès-verbal de la 61^e assemblée générale de la SSMAF : du 8 mai 1964 à Montreux

Autor(en): **Huber, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **62 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dessen gesamte Geschoßfläche höchstens ein Zehntel der Parzellenfläche umfaßt. Enthält nun nicht gerade diese Bestimmung die Gefahr der Streubauweise, der man mit der neuen Gesetzgebung entgegen wollte? In den offiziellen Kreisen rechnet man damit, daß wegen des Landpreises ein solches Risiko kaum besteht. Wir glauben aber, die neue Regelung werde sich erst richtig bewähren, wenn der Kanton Waadt für alle nichtlandwirtschaftlichen Bauten den Anschluß an eine zweckmäßige Kanalisation verlangt. Und so weit ist es leider noch nicht. Wenn allerdings wie vorgesehen die Zuleitung des Wassers aus der Gemeindewasserversorgung obligatorisch erklärt wird, dürfte manches Bauvorhaben an finanziellen Überlegungen scheitern.

Der Kanton Waadt beschritt mutig einen Weg, um schwieriger Probleme Herr zu werden. Er hat sich dafür jener Mittel bedient, die den Kantonen zur Verfügung stehen. Sympathischer und wahrscheinlich auch wirksamer wären Vorschriften, die in den Landwirtschaftszonen in der Regel alle nichtlandwirtschaftlichen Bauten verböten! Um dieses dringend nötige Ziel zu erreichen, muß der Bund seine Gesetzgebung über das landwirtschaftliche Bodenrecht entsprechend gestalten. Der Entwurf zu einem neuen bäuerlichen Bodenrecht der Eidgenossenschaft liegt vor. Wir können daher nur wünschen, daß das Konzept dieses Entwurfes in den weiteren Erörterungen über die Umgestaltung des Bundesrechtes erhalten bleibt und schließlich Gesetzeskraft erhält.

Protokoll der 61. Hauptversammlung des SVVK

vom 8. Mai 1964 in Montreux

1. Begrüßung und Konstituierung. Um 15 Uhr eröffnet Zentralpräsident P. Deluz die Versammlung im Sitzungssaal des Hotels «Montreux-Palace» in Montreux.

Die Tagesordnung, welche in Nummer 4 der Zeitschrift erschienen ist, wird diskussionslos genehmigt. In herzlicher Weise verdankt der Zentralpräsident der Sektion Waadt und speziell deren Präsidenten Albert Jaquet den Empfang und die Organisation der diesjährigen Hauptversammlung, welche anläßlich der Expo mit einem glänzenden Programm kombiniert ist. Er erinnert an die interessante letzte Hauptversammlung im Kanton Waadt, vor 15 Jahren, welche zur Zeit des FIG-Kongresses in Lausanne stattfand.

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind 15 Vereinsmitglieder verstorben, zu deren Gedenken sich die Versammlung von den Sitzen erhebt.

Im besondern begrüßt Präsident Deluz die anwesenden Ehrenmitglieder, die Vertreter der eidgenössischen Amtsstellen, der ETH und EPUL, der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten sowie die Präsidenten der Standeskommission und der Gruppe der Freierwerbenden. Anwesend sind 80 Mitglieder; entschuldigt haben sich 16 Mitglieder. Als Übersetzer stellen sich die Kollegen J. Weidmann und O. Collioud zur Verfügung.

2. Protokoll der 60. Hauptversammlung in Martigny. Das Protokoll ist in der November-Nummer 1963 des Vereinsorgans erschienen und wird ohne Einwände gutgeheißen.

3. *Jahresbericht 1963.* Der Jahresbericht des Zentralvorstandes, welcher in Nummer 4 der Zeitschrift vom 15. April 1964 veröffentlicht worden ist, wird von der Versammlung diskussionslos genehmigt.

4. *Jahresrechnung 1963, Budget 1964, Bericht der Rechnungsrevisoren, Jahresbeitrag 1965.* Ein Auszug der Jahresrechnung 1963 ist zusammen mit dem Jahresbericht veröffentlicht worden. Rechnung und Budget sind bereits von der Präsidentenkonferenz am 14. März 1964 akzeptiert und der Versammlung zur Genehmigung empfohlen worden. Zur nähern Orientierung erteilt der Vorsitzende dem Zentralkassier P. Byrde das Wort.

a) *Allgemeine Rechnung.* Der Ausgabenüberschuß von Fr. 2617.35 gegenüber Fr. 1000.– im Voranschlag ist durch zusätzliche Kosten für die Vertretung der Schweiz an der Sitzung des Comité permanent der FIG in Washington entstanden. Im Budget 1964 ist ein Defizit von Fr. 2700.– vorgesehen, zuzufolge der Kosten für die Teilnahme des SVVK an der Expo und am Internationalen Kongreß für Kulturtechnik 1964 in Lausanne.

b) *Zeitschriftenrechnung.* Bei einem Ausgabenüberschuß von Fr. 2819.80 beträgt das Vermögen Ende 1963 noch Fr. 3026.30. Zur Sanierung bringt der Zentralvorstand folgende Vorschläge, welche bereits von den andern interessierten Vereinen gutgeheißen worden sind:

1. Die Vereine überlassen dem Zeitschriftenfonds alle Beiträge, die sie selbst für Abonnemente einziehen.
2. Folgende neue Preisansätze haben ab 1. Januar 1964 Gültigkeit: Abonnement für Mitglieder Fr. 15.–; Abonnement für Nichtmitglieder Inland Fr. 21.–, Ausland Fr. 28.–. Insetrate: per einspaltige Millimeterzeile Inland 40 Rp., Ausland 45 Rp.

c) *Lehrlingsfonds.* Das Vermögen beträgt Ende 1963 Fr. 45582.45. Für 1964 sind Extraausgaben von Fr. 17000.– für die Anschaffung von Instrumenten und Lehrmaterial vorgesehen.

d) *Revisorenbericht.* Kollege Hefermehl verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren, welcher Genehmigung der Rechnungen empfiehlt, unter bester Verdankung der ausgezeichneten Buchführung an Kassier Byrde. Danach beschließt die Versammlung ohne Gegenstimme die Genehmigung von Jahresrechnung und Budget sowie der Vorschläge für die Sanierung des Zeitschriftenfonds.

e) *Jahresbeitrag 1965.* Zur Tilgung von außergewöhnlichen Kosten im Budget lautet der Antrag, wie schon für 1964, auf außergewöhnliche Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. 10.–, was von der Versammlung diskussionslos angenommen wird.

5. *Wahlen: Zentralpräsident, Zentralvorstand, Rechnungsrevisoren.* Der scheidende Zentralpräsident P. Deluz ist nun schon acht Jahre in seinem Amte tätig. Mit bewegten Worten gibt er die Gründe seiner Demission bekannt. Zum Nachfolger ist an der Präsidentenkonferenz vom 14. März 1964 in Zürich einstimmig der heutige Vizepräsident, Kollege Marcel Gagg, nominiert worden. Nachdem kein Gegenvorschlag vorliegt, wird die Wahl mit kräftigem Applaus von der Versammlung bestätigt. Der neugewählte Zentralpräsident wird vom scheidenden herzlich beglückwünscht. Kollege Gagg nimmt die Wahl mit sympathischen Dankesworten an. Er gibt einen kurzen Rückblick über die achtjährige fruchtbare Tätigkeit seines Vorgängers, der große Arbeit für den Fortschritt des Vereins geleistet hat, speziell bei den Problemen der Berufsausbildung und als Vertreter des SVVK in der FIG. Sein konziliantes Wesen machte den Vorstandsmitgliedern die Mitarbeit zu einer angenehmen Pflicht, wofür er herzlichen Dank verdient. Abschließend gibt Gagg den Vor-

schlag der Sektionspräsidenten und des Zentralvorstandes bekannt, Präsident Deluz zum Ehrenmitglied zu ernennen, was von der Versammlung mit spontanem großem Applaus gutgeheißen wird.

Als neues Mitglied in den Zentralvorstand ist Hermann Thorens von der Sektion Waadt von der Präsidentenkonferenz in Vorschlag gebracht worden. Die Wahl erfolgt diskussionslos, mit Applaus, worauf Präsident Deluz seinem welschen Kollegen herzlich gratuliert.

Als Ersatz von Rechnungsrevisor Hefermehl wird Rudolf Kreis von der Sektion Ostschweiz gewählt.

Für die Fachkommission der Lehrlingsausbildung wird als neues Mitglied Rudolf Walter ernannt.

6. Ort und Datum der Hauptversammlung 1965. Für 1965 ist eine eintägige Versammlung vorgesehen. Turnusgemäß wäre die Sektion Ostschweiz an der Reihe, welche durch Präsident Eggenberger ihr Einverständnis gegeben hat. Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen – als Versammlungsort war Vaduz vorgesehen – kommt ein Abtausch in Vorschlag. Demzufolge beschließt die Versammlung die Durchführung der Versammlung 1965 in Zürich, unter der Betreuung durch die Sektion Zürich-Schaffhausen. Die Sektion Ostschweiz wird danach für 1966 eine zweitägige Versammlung in Vaduz übernehmen.

7. Tätigkeit der FIG. Das Comité permanent der FIG hat vom 6. bis 13. September 1963 in Washington getagt. Der SVVK war durch Präsident Deluz und Prof. Dr. Kobold vertreten. Anlässlich dieser Sitzungen sind die technischen Kommissionen neu organisiert worden, worüber der Jahresbericht des Zentralvorstandes in Nummer 4/1964 der Zeitschrift orientiert hat.

Mit Brief vom 24. April 1964 ist allen Delegierten des SVVK, welche in den sieben Kommissionen der alten Organisation mitgearbeitet haben, der Dank ausgesprochen worden, verbunden mit der Anfrage, ob sie ihre Arbeit im Rahmen der neuen Organisation fortsetzen würden. Wenn ja, in welchen Kommissionen. Präsident Deluz gibt einen Überblick über die von unsern Vertretern geleisteten Dienste: Prof. Dr. L. Hegg in Kommission I (Dictionnaire technique), die Herren Prof. Tanner und Solari in Kommission II (Kataster und Flurbereinigung), Dr. h. c. Härry und Prof. Dr. W. K. Bachmann in Kommission III (Instrumente und Methoden, Topographie und Kartographie), Grundbuchgeometer R. Caprez und Ing. R. Sennhauser in Kommission IV (Stadtplanung und städtische Bodenordnung), Grundbuchgeometer Weidmann in Kommission VI (Saläre und berufliche Tätigkeit), Prof. Dr. Kobold und Grundbuchgeometer Richard in Kommission VII (Ausbildungsfragen).

In der Neuorganisation existiert die Kommission I nicht mehr und wird ersetzt durch einen Vorstand, welcher die laufenden Nachführungsarbeiten des Dictionnaire technique sowie die Vorbereitung einer künftigen neuen Auflage übernimmt. Spezieller Dank gebührt Herrn Prof. Hegg für seine außergewöhnliche Arbeit als Präsident der Kommission I. Ebenso dankt der Zentralpräsident Herrn Prof. Dr. W. K. Bachmann dafür, daß er für die Schweiz in der neuen Kommission VI (Kataster- und Bauaufnahmen) das Präsidium übernommen hat.

Die nächste Sitzung des Comité permanent findet in Sofia (Bulgarien) vom 22. bis 29. August 1964 statt, verbunden mit einem internationalen Symposium für Geodäsie auf dem Gebiete des Bauwesens und einer internationalen geodätischen Ausstellung. Die Teilnahme von Prof. Dr. Kobold als Vertreter des SVVK ist prinzipiell vorgesehen, doch wird der Zentralvorstand einen definitiven Entschluß betreffend Teilnahme erst nach Bekanntgabe der Tagesordnung fassen.

Die Teilnahme unserer Vertreter an den Sitzungen, die meist an weit entfernten Orten stattfinden, wird immer aufwendiger für die Vereinsfinanzen. Der Zentralpräsident regt an, daß eine Anfrage an die FIG zwecks Reduktion der Sitzungen des Comité permanent eventuell geprüft werde. Auch sollten sich unsere Anstrengungen auf die Arbeiten der folgenden neuen Kommissionen beschränken: III (Technische Literatur), IV (Kataster- und Landesplanung), V (Instrumente und Aufnahmemethoden), VI (Kataster- und Bauaufnahmen) und VIII (Stadtplanung und Zwischenraumprojekte). Für die übrigen Kommissionen sollte vorläufig ein Beobachtungskorrespondent genügen.

Zum Abschluß dieses Traktandums gibt Prof. Dr. Hegg ein Exposé über die Verwirklichung des Dictionnaire multilingue de la FIG. Er erläutert den Übergang der Arbeiten von der alten aufgelösten Kommission I an das sogenannte Comité du Dictionnaire multilingue de la FIG (comité du DMG), welches direkt dem Büro der FIG unterstellt ist. Am 30. Juni 1964 wird der bisherige Vizepräsident des Comité du DMG, Prof. Dr. Ing. Erwin Gigas in Frankfurt am Main, die Präsidialfunktionen übernehmen, da Prof. Hegg nun sein 80. Altersjahr vollendet und noch mit andern großen Studien im Dienste der Öffentlichkeit beauftragt ist. Er beschließt sein Exposé mit Dankesworten an die FIG, den SVVK und Worten von spezieller Herzlichkeit und Anerkennung an seinen geschätzten Kollegen und Zentralpräsidenten P. Deluz.

8. *Bericht der Fragen über die Berufswerbung durch den Kommissionspräsidenten M. Gagg, Zürich.* Kommissionspräsident Gagg gibt einen kurzen Überblick über den Stand der Berufswerbungsfragen. Über die Tätigkeit der Propagandakommission hat der Jahresbericht des Zentralvorstandes orientiert. Der bisherige Erfolg zeigt sich speziell in der zunehmenden Studentenzahl an der Abteilung VIII der ETH.

Betreffend die Vorschläge von Prof. Dr. Grubinger über das Unterkunftsproblem der Studierenden in Zürich weist Gagg auf die Entstehung des neuen Studentenheims am Hönggerberg für rund 1000 Studenten hin. Es erhebt sich die Frage der Teilnahme an der Finanzierung.

Für die Berufswerkungskommission ist eine Erneuerung wünschbar durch die Teilnahme eines Mitgliedes, welches mit den Verhältnissen an der EPUL vertraut ist.

Als Diskussionsbeitrag schildert Prof. Ed. Imhof die heutigen Verhältnisse an der Abteilung VIII der ETH. Der Studentenzuwachs ist erfreulich. Obwohl an einer Prüfung manchmal 40% durchfallen, scheiden nach einem zweiten Prüfungsversuch im totalen Mittel nur noch rund 10% aus. Nach Ansicht von Prof. Imhof kommt eine separate Stipendienordnung, mit Hilfe von Bund, Kanton und Gemeinden für die Abteilung VIII allein nicht in Frage. Große Not bereitet an der ETH der steigende Raummangel sowie der Mangel an Assistenten, neben der Abteilung VIII auch für die Bau- und Maschineningenieure. Ein Erweiterungsbau der ETH wird immer dringlicher.

9. *Einführung der Automation in der Grundbuchvermessung.* Der Zentralpräsident orientiert, daß dieses wichtige Problem bereits von den eidgenössischen und verschiedenen kantonalen Behörden an Hand genommen wurde, durch Bildung von Expertenkommissionen für das Studium aller damit zusammenhängenden Fragen.

Vermessungsdirektor Häberlin gibt anschließend in einem Referat einen Überblick über den heutigen Stand der Dinge. Die wirtschaftliche Anwendung der Automation bedingt eine Großzahl gleichartiger Vorgänge. Die Voraussetzungen hierfür sind nicht in allen Arbeitsgebieten der Grundbuchvermessung gegeben. Bis heute wurde die Automation speziell für die höhere Geodäsie und für Flurbereinigungsverfahren ver-

wendet. Nur in wenigen Ländern: Deutschland, Österreich und Schweden, ist die Automation an einzelnen Hochschulen und von zentralen Vermessungsämtern eingeführt worden. In einem Lande mit großer Dezentralisation wie der Schweiz ist die Einführung der Automation erschwert wegen der Koordination. Für Kleinbetriebe ist der Anschluß an eine Rechenzentrale erforderlich. Die Arbeitsplanung und zweckmäßige Programmierungen sind von größter Wichtigkeit.

Bei uns haben die Photogrammeter Pionierdienste geleistet; aber auch kantonale Ämter haben bereits Versuche durchgeführt und Erfahrungen gesammelt. Eine Kommission innerhalb der Konferenz der kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen betätigt sich seit Jahresfrist mit den Problemen der Automatisierung. In einer ersten Etappe ist vorgesehen, für die Anwendung der Automation in der Neuvermessung Instruktionen auszuarbeiten. Zum Schluß seiner interessanten Ausführungen warnt der Vermessungsdirektor vor Überschätzung der Vorteile; diese können nur ausgenützt werden, wenn die Produktion in den Feldarbeiten entsprechend gefördert wird.

Anschließend stellt Kantonsgeometer Solari die Aufnahme von zwei oder drei neuen Mitgliedern vom SVVK in die Kommission für Automation zur Diskussion.

Der Präsident der Gruppe der Freierwerbenden, M. Etter, anerkennt die geleistete Arbeit und weist auf die große Wichtigkeit der Änderungen in der Struktur der Vermessungsmethoden zufolge der Automation hin.

Kantonsgeometer Vögeli als Präsident der Kommission I gibt ergänzende Orientierung über die geleisteten Vorarbeiten betreffend die Anwendung der Automation im klassischen Vermessungsverfahren und für die numerische Katastervermessung.

Kollege Weidmann weist neben den technischen auf die juristischen und finanziellen Probleme, die sich durch die Automation stellen, hin.

10. Eventuelle Berichte von Sektionen und Gruppen. Es liegen keine Berichte vor.

11. Verschiedenes. Der Zentralpräsident gibt Kenntnis von der großen Arbeit, welche Herr Dr. E. Zaugg, Direktor der Gewerbeschule der Stadt Zürich, persönlich für die Ausbildung der Lehrlinge aus der deutschen Schweiz geleistet hat, wofür ihm der Dank des SVVK gebührt.

Der Internationale Kongreß für Kulturtechnik vom 21. bis 27. September 1964 sei nochmals in Erinnerung gerufen. Dieser Kongreß ist mit großer Sorgfalt vorbereitet worden unter der Leitung von Dr. P. Regamey, Chef des Meliorationsamtes in Lausanne.

Der Kurs über Regionalplanung in Basel wird auf den Frühling 1965 verschoben.

In seinen Schlußworten gibt der scheidende Zentralpräsident nochmals den Idealen, die er während acht Jahren hochgehalten hat, Ausdruck. Es war sein stetes Bestreben, alle Probleme in Zusammenarbeit mit den Behörden und den Berufskollegen zu lösen, im Schoße eines Vorstandes, in welchem freundschaftliche Beziehungen herrschten und jeder sein möglichstes tat für die Interessen des Vereins und unseres Berufes. Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung waren die Grundlagen für befriedigende Verhandlungsergebnisse.

Die uns beschäftigenden Probleme sind nicht solche mit radikalen und definitiven Lösungen, da die Entwicklung weitergeht. Der Nachfolger M. Gagg wird sich weiter befassen müssen mit den Fragen der Berufsausbildung sowie neuen Problemen zufolge der Automation und anderer technischer Fortschritte. Über die FIG muß er Verbindungen mit

Kollegen aus aller Welt aufrechterhalten und vor allem steten Kontakt pflegen mit unseren Behörden und der Gruppe der Freierwerbenden. Präsident Deluz wünscht ihm dabei ebensoviel Freude, wie er selbst in der Erfüllung dieser Aufgabe gefunden hat. Mit herzlichen Wünschen für einen glücklichen Urlaub im Kanton Waadt sowie eine gute Heimkehr schließt der Zentralpräsident punkt 17 Uhr die Versammlung.

Der Protokollführer: *E. Huber*

Procès-verbal de la 61^e Assemblée générale de la SSMAF

du 8 mai 1964 à Montreux

1. Salutations et constitution. M. P. Deluz, président central, ouvre l'assemblée à 15 h. dans la salle des conférences de l'hôtel du « Montreux-Palace. »

L'ordre du jour, publié dans le numéro 4 de la Revue, est accepté sans discussion. En termes chaleureux, le président central remercie la section vaudoise et tout spécialement son président, M. Albert Jaquet, pour son accueil et l'organisation de cette assemblée ainsi que du brillant programme préparé à l'occasion de l'Expo 64. Il rappelle la dernière assemblée générale qui s'est tenue dans le canton de Vaud en 1949 lors du congrès de la FIG à Lausanne.

Quinze membres sont décédés au cours de l'année; l'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

M. le président Deluz salue tout particulièrement la présence de membres honoraires, des représentants des offices fédéraux, de l'EPF et de l'EPUL, de la Conférence des organes fédéraux et cantonaux de surveillance du cadastre ainsi que des présidents de la Commission d'honneur et du groupe des praticiens. 80 membres sont présents alors que 16 membres se sont excusés. Les collègues J. Weidmann et O. Collioud se mettent à disposition comme traducteurs.

2. Procès-verbal. Le procès-verbal de la 60^e Assemblée générale du 7 septembre 1963 à Martigny, publié dans le bulletin n° 11/1963 de la Revue, est adopté sans objection.

3. Rapport annuel 1963. Le rapport annuel du Comité central, publié dans le bulletin n° 4/1964 de la Revue, est approuvé sans discussion par l'assemblée.

4. Comptes 1963, budget 1964, rapport des reviseurs des comptes, cotisation 1965. Un extrait des comptes 1963 a été publié avec le rapport annuel. Les comptes ainsi que le budget ont été acceptés le 14 mars 1964 par la Conférence des présidents et recommandés à l'approbation de l'assemblée générale. Le caissier central P. Byrde donne quelques informations.

a) Comptes généraux. L'excédent de dépenses de fr. 2617.35 (au budget fr. 1000.-) provient des dépenses supplémentaires occasionnées par la représentation de la Suisse aux séances du Comité permanent de la FIG à Washington. Le budget 1964 prévoit un déficit de fr. 2700.- causé par les frais de participation de la SSMAF à l'Expo 64 et au Congrès international du génie rural 1964 à Lausanne.

b) *Comptes de la Revue.* Un excédent de dépenses de fr. 2819.80 porte la fortune du compte au 31 décembre 1964 à fr. 3026.30. Pour assainir le fonds de la Revue, le Comité central fait les propositions suivantes qui ont été déjà acceptées par les autres associations intéressées:

1. Les organisations intéressées versent au fonds du journal toutes les cotisations de la Revue qu'elles encaissent.
2. Les nouveaux prix suivants entrent immédiatement en vigueur: abonnement pour membres: fr. 15.-; abonnement pour non-membres: Suisse fr. 21.-, étranger fr. 28.-. Insertions: par millimètre de colonne: Suisse 40 ct; étranger 45 ct.

c) *Fonds des apprentis dessinateurs.* A fin 1963, la fortune du fonds s'élève à fr. 45 582.45. Des dépenses extraordinaires pour un montant de fr. 17 000.- sont prévues en 1964 pour l'acquisition d'instruments et de matériel.

d) *Rapport des reviseurs des comptes.* Le rapport des reviseurs des comptes est présenté par le collègue Hefermehl; il propose à l'assemblée l'adoption des comptes 1963 avec remerciements au caissier pour sa gestion exemplaire. L'assemblée approuve à l'unanimité les comptes et le budget ainsi que les propositions faites quant à l'assainissement du fonds de la Revue.

e) *Cotisation 1965.* Afin de couvrir les frais extraordinaires prévus au budget, la proposition de percevoir pour 1965, comme en 1964, une cotisation extraordinaire et supplémentaire de fr. 10.- est acceptée sans discussion par l'assemblée.

5. *Elections: président central, Comité central, reviseurs des comptes.* M. P. Deluz, président central sortant, est en fonction depuis huit ans à la tête de la Société. En quelques paroles émouvantes, il donne les raisons de sa démission. La Conférence des présidents, dans sa séance du 14 mars 1964 à Zurich, avait accepté à l'unanimité M. Gagg, vice-président, comme successeur à la présidence. Aucune contre-proposition n'étant faite, la nomination est acceptée avec applaudissements par l'assemblée. Le nouveau président central est complimenté par le président démissionnaire. Collègue Gagg accepte son élection et en remercie l'assemblée. Il donne un court aperçu sur les huit années pleines d'activité de son prédécesseur, du grand travail accompli pour la Société, tout spécialement dans les problèmes de la formation professionnelle et comme représentant de la SSMAF au sein de la FIG. Sa manière conciliante rendait fort agréable le travail des membres du Comité central. Collègue Gagg donne ensuite connaissance de la proposition des présidents des sections de la SSMAF et du Comité central de nommer M. le président Deluz comme membre honoraire de la Société. Cette proposition est acceptée par applaudissements nourris.

M. Hermann Thorens, de la section vaudoise, est proposé par la Conférence des présidents comme nouveau membre du Comité central. Son élection est acceptée sans discussion et par applaudissements. M. le président Deluz félicite chaleureusement son collègue romand.

M. Rudolf Kreis, de la section de Suisse orientale, est élu en remplacement du reviseur des comptes G. Hefermehl.

Collègue Rudolf Walter est élu nouveau membre de la commission chargée de la formation des apprentis dessinateurs.

6. *Lieu et date de l'Assemblée générale 1965.* Il est prévu pour 1965 une assemblée d'un jour. La section de Suisse orientale devait se charger

de son organisation; cette proposition avait été acceptée par son président M. Chr. Eggenberger. Le lieu prévu étant Vaduz, il était nécessaire, pour des raisons d'éloignement et d'organisation, de prendre d'autres dispositions. L'assemblée décide alors de considérer Zurich comme lieu de l'Assemblée générale 1965 et de charger la section Zurich-Schaffhouse de son organisation. La section de Suisse orientale préparera une assemblée de deux jours en 1966 à Vaduz.

7. *Activité de la FIG.* Le Comité permanent de la FIG a tenu ses séances à Washington du 6 au 13 septembre 1963. La SSMAF y était représentée par son président M. P. Deluz ainsi que par M. le Prof. Dr Kobold. A l'occasion de cette session, les commissions techniques ont été réorganisées. Le rapport annuel du Comité central, publié dans le numéro 4/1964 de la Revue, en donne le détail.

Par lettre du 24 avril 1964, le Comité central remercie tous les délégués de la SSMAF ayant participé aux travaux des sept commissions de l'ancienne organisation. Par la même occasion, il leur demande s'ils acceptent de continuer à travailler dans la nouvelle organisation, et éventuellement dans quelle commission. M. le président Deluz donne un aperçu sur l'activité de nos représentants: de M. le Prof. Dr L. Hegg dans la Commission I (Dictionnaire technique), de MM. Prof. Tanner et Solari dans la Commission II (Cadastré et remembrement foncier), de MM. Dr h. c. Härry et Prof. Dr W. K. Bachmann dans la Commission III (Instruments et méthodes, cartographie, photogrammétrie), de MM. R. Caprez et R. Sennhauser dans la Commission IV (Urbanisme, reconstruction et remembrement urbain), de M. J. Weidmann dans la Commission VI (Salaires et activité professionnelle), du Prof. Kobold et de M. J. Richard dans la Commission VII (Formation). La Commission I n'existe plus dans la nouvelle organisation et sera remplacée par un Comité de direction qui aura pour tâche de tenir à jour le Dictionnaire technique et d'en préparer une édition future. Un remerciement tout spécial est adressé à M. le Prof. L. Hegg pour son immense travail comme président de la Commission I. Le président central remercie aussi vivement M. le Prof. Dr W. K. Bachmann d'avoir accepté d'assumer, pour la Suisse, la présidence de la nouvelle Commission VI, levés cadastraux et du génie.

La prochaine séance du Comité permanent aura lieu à Sofia (Bulgarie) du 22 au 29 août 1964. A cette occasion, sont organisés un symposium international de géodésie appliquée aux constructions, ainsi qu'une exposition internationale de géodésie. La participation de M. le Prof. Dr Kobold comme délégué de la SSMAF est prévue en principe. Le Comité central ne prendra pourtant une décision définitive qu'au moment où l'ordre du jour lui sera communiqué.

La participation de nos délégués à de telles séances, qui ont lieu en général dans des lieux fort éloignés, grève lourdement l'état des finances de la Société. Le président central propose qu'une demande soit faite à la FIG dans le sens d'une diminution éventuelle des séances du Comité permanent. Nos efforts doivent se limiter aux travaux des nouvelles commissions suivantes: III (Littérature technique), IV (Cadastré et aménagement foncier), V (Instruments et méthodes de levés), VI (Levés cadastraux et du génie), VIII (Urbanisme et projets d'espaces). Pour les autres commissions, un observateur devrait suffire. Pour terminer, M. le Prof. Dr Hegg donne un exposé sur la réalisation du Dictionnaire multilingue de la FIG. Il explique la remise des travaux de l'ancienne Commission I dissoute au Comité du Dictionnaire multilingue de la FIG (en abrégé: Comité du DMG) qui dépendait directement du bureau de la FIG. Le 30 juin 1964, M. le Prof. Dr Ing. Erwin Gigas, de Francfort-sur-le-Main, ancien vice-président du Comité du DMG, en reprendra les fonctions pré-

sidentielles, M. le Prof. Hegg ayant atteint ses 80 ans est chargé par l'Etat d'études spéciales. Il termine son exposé en remerciant chaleureusement la FIG, la SSMAF et son estimé collègue et président central P. Deluz.

8. *Rapport sur la question de propagande par le président de la commission, M. Gagg, Zurich.* M. Gagg, président de la commission, expose succinctement l'état actuel de la propagande. Le rapport du Comité central donne les indications nécessaires sur l'activité de la Commission de propagande. Le succès de cette activité est confirmé spécialement par le nombre croissant d'étudiants immatriculés à la section VIII de l'EPF.

Concernant les propositions faites par M. le Prof. Dr Grubinger quant au problème du logement des étudiants à Zurich, M. Gagg mentionne la construction d'un nouveau foyer des étudiants sur le Höggerberg, foyer prévu pour 1000 étudiants. La question se pose quant à une participation au financement.

Un renouvellement dans la Commission de propagande devrait être assuré par un membre familiarisé aux conditions de l'EPUL.

M. le Prof. Imhof informe l'assemblée des conditions actuelles qui règnent à la section VIII de l'EPF. L'augmentation du nombre des étudiants est réjouissante. Bien que 40% environ des étudiants ne réussissent pas un examen, il y a lieu de considérer qu'environ 10% seulement sont éliminés lors du deuxième essai. Selon lui, la question d'une réglementation spéciale des bourses pour la section VIII avec l'aide de la Confédération, des cantons et communes, ne peut être envisagée. La pénurie toujours plus grande de locaux ainsi que celle des assistants se fait sentir de plus en plus à l'EPF, non seulement pour la section VIII, mais aussi pour les ingénieurs civils et mécaniciens. Un agrandissement de l'EPF devient de plus en plus urgent.

9. *Introduction de l'automation dans la mensuration cadastrale.* Le président central fait remarquer que ce problème important a été déjà pris en main par les autorités fédérales et quelques autorités cantonales, par la formation de commissions d'experts chargés de l'étude des questions qui en découlent.

M. W. Häberlin, directeur fédéral des mensurations cadastrales, donne un aperçu sur l'état actuel du problème. L'application économique de l'automation nécessite un nombre élevé de processus semblables. Ces conditions ne se trouvent pas dans toutes les branches de travaux de la mensuration cadastrale. Jusqu'à ce jour, l'automation a été appliquée spécialement pour la géodésie supérieure ainsi que pour le remembrement urbain. Dans quelques pays seulement, tels que l'Allemagne, l'Autriche et la Suède, l'automation a été introduite dans certaines Hautes Ecoles ainsi que par des offices centraux de mensuration. Dans un pays à grande décentralisation comme la Suisse, l'introduction de l'automation est rendue difficile de par la coordination. Pour de petites entreprises, la jonction avec un centre de calculs devient nécessaire. La planification des travaux et l'établissement de programmes opportuns sont de toute importance.

Les photogrammètres ont accompli chez nous un travail de pionniers; des offices cantonaux ont aussi fait des essais et rassemblé des expériences. Une commission, nommée par la Conférence des organes fédéraux et cantonaux de surveillance du cadastre, s'occupe depuis une année du problème de l'automation. Dans une première étape, il est prévu de préparer des instructions quant à l'emploi de l'automation dans les nouvelles mensurations. A la fin de son exposé fort intéressant, le directeur fédéral formule une mise en garde quant à une surestimation des avantages de l'automation; ces derniers ne peuvent être exploités que si la production sur le terrain en est augmentée d'autant.

M. Solari, géomètre cantonal, met en discussion la question de la participation de deux ou trois membres de la SSMAF aux travaux de la commission chargée de l'étude de l'automatisation.

M. Etter, président du groupe des praticiens, reconnaît le travail accompli et fait part de la grande importance des modifications créées par l'automatisation dans la structure des méthodes de mensuration.

M. Voegeli, géomètre cantonal et président de la Commission I, donne quelques explications supplémentaires sur les travaux préparatoires de la commission concernant l'application de l'automatisation dans les méthodes classiques de mensuration et pour le cadastre numérique.

Collègue Weidmann rend attentif au fait que l'automatisation doit être considérée non seulement au point de vue technique, mais qu'elle pose des problèmes aussi bien juridiques que financiers.

10. Rapports éventuels des sections et groupes. Aucun rapport n'est présenté.

11. Divers. Le président central donne connaissance du grand travail accompli par M. E. Zaugg, directeur de l'Ecole professionnelle de la ville de Zurich, pour la formation des apprentis dessinateurs de Suisse allemande, et l'en remercie au nom de la SSMAF.

Il est rappelé que le Congrès international de génie rural aura lieu du 21 au 27 septembre 1964 à Lausanne. Ce congrès a été préparé avec grand soin sous la direction de M. le Dr P. Regamey, chef du Service des améliorations foncières du canton de Vaud.

Le cours sur l'urbanisme qui devait se tenir à Bâle est reporté au printemps 1965.

Le président central sortant rappelle les idéaux qui l'ont conduit pendant ces huit années de présidence. Il s'est toujours efforcé de régler tous les problèmes en collaboration avec les autorités et ses collègues, avec le Comité central qui entretenait les meilleures relations et dont chacun de ses membres donnait le meilleur de lui-même pour les intérêts de la Société et de notre profession. Confiance et estime réciproques ont été à la base de résultats satisfaisants.

Les problèmes qui nous préoccupent ne peuvent être résolus par des solutions radicales et définitives, car l'évolution continue. Mon successeur, M. Gagg, devra poursuivre l'étude de la formation professionnelle ainsi que des nouveaux problèmes créés par l'automatisation et d'autres progrès techniques. Par la FIG, il devra continuer à garder le contact avec les collègues du monde entier et tout spécialement entretenir de bonnes relations avec nos autorités et le groupe des praticiens. M. le président P. Deluz lui souhaite autant de joies qu'il en a eues lui-même dans l'accomplissement de ces tâches. Après avoir souhaité à tous les membres présents un séjour agréable dans le canton de Vaud et un heureux retour dans leurs foyers, le président central clôt l'Assemblée générale à 17 h.

Le teneur de protocole: *E. Huber*